



ES WAR EINMAL ...

1. Oktober 2017

Alfred Keils Kolumne

ES WAR EINMAL EINE BANDE von selbstbewussten Lausbuben, die Ende der Sechzigerjahre die Biedenkopfer Hainstraße vom Marktbrunnen bis zum Stadtausgang in Richtung Ludwigshütte unsicher machte. An einem Februarnachmittag warfen die Wichte Schneebälle nach einem Haufen Hühner, die in der Einfahrt zu einem Kaufladen nach Fressbarem kratzten und pickten.

Ich sah dem Schauspiel zu und wunderte mich, dass sich das Federvieh kaum aus der Ruhe bringen ließ. Im Gegensatz zu mir. Denn die Schneebälle waren bald nicht mehr weiß, sondern grau und schwarz. Die Burschen mischten den Schnee mit Kies, den mein Hauswirt Arno Mauer hier abgekippt hatte.

Als das erste Huhn unter einem Volltreffer taumelte, schritt ich ein: "Hört sofort auf, mit Kiesbällen nach den armen Hühnern zu werfen!"

Da baute sich ausgerechnet der Kleinste vor mir auf: "Was denn, Onkel, die Hühner haben doch angefangen!"

Meine Empörung war verflogen. Ich brachte mich in Sicherheit, denn sie sollten mein Lachen auf keinen Fall mitbekommen.

Ein paar Tage später lungerte die Bande wieder an der Einfahrt zum Markt herum. Aber diesmal warfen die Kerle nicht mit gestrecktem Schnee. Sie saßen brav auf einem Stapel Paletten und diskutierten. Ich öffnete

meine Kühlerhaube und prüfte umständlich alle Kontakte. Dabei lauschte ich aufmerksam der Debatte.

"Der Bio-Lehrer hat gesagt, es gibt keinen Gott."

"Unsere Klassenlehrerin hat den Kopf geschüttelt und geantwortet, sehr wohl gibt es einen Gott."

Nach einer Weile schauten sie zu mir herüber: "Was ist das überhaupt, ein Gott?"

Ohne zu überlegen, entgegnete ich: "Gott hat alles erschaffen. Gott ist allmächtig."

"Allmächtig?", fragte der Größte, vielleicht dreizehn Jahre alt. "Allmächtig gibt es nicht!"

"Warum nicht?"

"Ist dieser Gott in der Lage, einen Stein herzustellen, der so schwer ist, dass er ihn nicht mehr hochheben kann? Natürlich nicht. Also ist er nicht allmächtig."

Auch diesmal hätte ich gerne gelacht. "Darüber muss ich nachdenken", sagte ich nur und fuhr mit dem Auto davon. Dieser Junge hatte wirklich etwas auf dem Kasten.

(Na ja. Als ich diese Anekdote mit Gott und dem Stein nach einem halben Jahrhundert am Biertisch bei Luigi im Busecker Landwehrweg zum Besten gab, antwortete Freund Ortwin: "Mann, die Geschichte hat sooo einen Bart!")